

Markus-Realschule: Erlebnisreiches Sommerfest mit Aufführung des Musicals „Mose – ein echt cooler Retter“ / Musik, Tanz, Theater und vieles mehr sorgen für Kurzweil

Rock, Rap und Disco im alten Ägypten

Von unserer Mitarbeiterin
Maria Herlo

ALTLUSSHEIM. Unter der Woche wird hier gelernt und gelehrt. Am vergangenen Samstagmittag jedoch standen Spiel und Spaß auf dem Stundenplan der Markus-Realschule. Musik, Tanz, Theater und vieles mehr ersetzen den üblichen Unterricht. „Beim Sommerfest erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm“, sagte der Schulleiter Tobias Engelhardt im Gespräch mit unserer Zeitung. „da haben die Helfer alle Hände voll zu tun, um neben dem Kulturprogramm die Besucher auch mit Gegrilltem und alkoholfreien Cocktails zu versorgen. Deutlich wird dabei, wie lebendig unser Schulleben ist und wie engagiert die Schüler, Eltern und Lehrer sind.“

Schüler zeigen Eigeninitiative

Und Leiterin Esther Osterroth zählt all die Besonderheiten auf, die Einblicke geben in die Schulaktivitäten, die auch der Freundeskreis unterstützt: Kinderschminken, die Gitarren AG der Klassen 6, die Zirkus AG der Klassen 5 bis 7, die Tanz AG, Spiel- und Eisstationen, mit denen sich die 8. Klassen die Kasse für einen Segeltrip aufbessern.

Besonders stolz ist Lehrerin Désirée Schmid auf die Tanzgruppe der Klasse 6 b, die sich aus eigener Initiative gebildet hat: „Ich habe nur die Stunden für die Proben zur Verfügung gestellt“, erzählt sie, „alles andere haben sie in Eigenregie einstudiert, unter anderem einen schottischen und koreanischen Tanz, Gangnam Style, oder Lila Wolken.“

Höhepunkt an diesem Nachmittag war zweifellos die Aufführung des Kindermusicals „Mose – ein echt

cooler Retter“. Eingebunden waren 15 Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis acht. Unter der Leitung ihrer Lehrerin Corina Wendy haben sie die Lebensgeschichte Moses musikalisch einstudiert.

Wüste, Pyramiden und Palmen

Ägypten im Festsaal der Schule? Ja. Das Bühnenbild mit Wüste, Pyramiden und Palmen entführte die zahlreichen Besucher, darunter Eltern, Geschwister, Lehrer und Schüler, in eine längst vergangene Zeit, als das Volk Israel versklavt wurde und unter dem Joch des machtgerigen Pharaos litt. Mit Rock, Rap, Disco, aber auch ruhigen, melodischen Passagen wurde die Geschichte Moses erzählt. Dabei spannte sich der Bogen von seiner Aussetzung als Baby im Schilfkörbchen über seinen Aufstieg zum Prinzen von Ägypten bis zu seiner Flucht und seiner Rückkehr nach Ägypten. Der brennende Dornbusch sowie die zehn Plagen und das Teilen des Meeres durften dabei nicht fehlen.

Die Rahmengeschichte wurde einfühlsam von den Mitwirkenden erzählt: Ausdrucksvoll stellen die Akteure dar, wie sehr die israelitische Bevölkerung zu leiden hat und warum alle männlichen Neugeborenen getötet werden. „Ach, wer hilft uns aus dieser Not. Gibt es denn keinen Helden?“, klagen sie in einem ihrer ersten Lieder.

Hörensvalue Gesänge

Unter diesen Umständen wird ein kleiner Junge geboren und in einem Schilfkörbchen im Nil ausgesetzt. Zufällig wird er dort von einer Pharaonen-Tochter und ihren Dienerinnen entdeckt und gerettet. Sie nennt ihn „Mose“, „der aus dem Wasser



Lebensgeschichte Mose umgesetzt. Schüler der Klassen fünf bis acht führten beim Schulfest ein Musical auf. Der Spaß kam nicht zu kurz. Miguel Iglesias machte Riesenseifenblasen und Tabita Fischer jonglierte auf der Slackline. BILDER: SCHWINDTNER

Gezogene“. Sehr schön bringt Mose in seinen Songs die Selbstzweifel zu Gehör: „Was ging denn bloß in mir vor? Was hab ich getan?“ Die Mädchen drücken ebenfalls kokett ihre Begeisterung für den Fremdling aus. „Da war ein Mann, der war so schön“, schwärmen sie und bekommen zurecht Applaus. Voller Freude, „Unser Gott ist groß!“, brechen die Israeliten auf. Erst als sie durch das Meer gezogen sind, das sich vor ihnen geteilt hat, sind sie gerettet und können jubeln: „Durch das tiefe Meer führte uns unser Herr!“

All diese Songs wurden in wunderbaren Chor- oder Sologesängen vorgetragen. Und der Einfallsreich-

tum, auch was die Kostüme betrifft, kannte keine Grenzen. Am Schluss gab es viel Applaus und eine Zugabe: „Kommt, lasst uns singen, tanzen und springen...“

Hochkonzentriert bei der Sache

„Nach dem Vorjahreserfolg mit Joseph nahmen wir uns nun die Fortsetzung des Alten Testaments vor“, sagt Corina Wendy gegenüber unserer Zeitung. „Wir haben seit Februar einmal pro Woche geprobt. Anfangs war es gar nicht einfach. Die Kinder kamen aus unterschiedlichen Klassen und kannten sich nicht. Im Laufe der Proben habe ich jedoch festgestellt, wie begeisterungsfähig und

hochkonzentriert sie bei der Sache sind.“

Auch die 13-jährige Lena Ballheimer hatte viel Freude bei den Proben: „Ich musste zwar viel Text lernen, jedoch bereiteten die Proben keine zusätzliche Anstrengung, obwohl ich in Huttenheim wohne.“

Eine große Rolle in dem Musical hatte auch Michelle Neumann (12): „Auswendiglernen macht mir nichts aus“, gesteht sie, „ganz schnell lerne ich die Lieder und den Text.“ Auch ihr hat die Probearbeit viel Spaß bereitet und man merkte beiden an, dass sie bis zum Schluss mit großer Begeisterung und Motivation bei der Sache waren.

CDU: Besuch bei den Methodisten / Pastor Roland Stephan stellt die Freikirche vor und freut sich über ersten Besuch von Kommunalpolitikern

Erster Bundespräsident Theodor Heuss spendete einst die Kirchenbibel

HOCKENHEIM. Auf den Spuren des „C“ hatte Ernst Bohrmann einen Besuch der CDU Hockenheim bei der evangelisch-methodistischen Kirche arrangiert. „Es ist das erste Mal in 30 Jahren als Pastor, dass ich erlebe, dass sich die Politik, eine politische Fraktion, für unsere Kirche interessiert“, freute sich Pastor Roland Stephan über den guten Zuspruch.

In seiner Begrüßung sprach Roland Stephan von dem gerade zu Ende gegangenen Kirchenparlament in Oberursel und Karlsruhe, das er mit Annemarie Wüst für die Gemeinde Hockenheim/Wiesloch besucht hatte.

Die evangelisch-methodistische Kirche (EmK) ist eine Freikirche, die

sich unabhängig vom Staat durch freiwillige Spenden ihrer Mitglieder und zum Beispiel über Kollekten finanziert. Es ist eine durch und durch demokratische Kirche, in der es auch gewünscht ist, dass Laien beispielsweise Gottesdienste, Predigten und Beerdigungen halten und durchführen, teilen die Christdemokraten mit. Jeder darf am Abendmahl teilnehmen und sie kennt mit der Taufe und dem Abendmahl zwei Sakramente.

Evangelisch ist die Kirche, weil das Evangelium von Jesus Christus die Grundlage bildet und der Name sie als Teil der Kirchen darstellt, die in der Reformation ihren Ausgang hatte. „The Methodists“ war anfangs

ein Spotname, der der Gruppe junger Studenten und die Brüder John und Charles Wesley gegeben wurde, die entgegen der studentischen Lässigkeit einen konsequenten Lebensstil mit Bibelstudium, gemeinsamen Beten und soziale Dienste etwa an Armen, Kranken, Arbeitslosen und Gefangenen praktizierten.

Gemeinde mit 50 Mitgliedern

John Wesley (1703 – 1791) gilt als Begründer der methodistischen Bewegung, gemeinsam mit seinem Bruder Charles, die im 18. Jahrhundert aus der anglikanischen Kirche hervorgegangen ist. John Wesley war Evangelist, Theologe und Sozialreformer und legte 250.000 Meilen auf

dem Pferderücken zurück, um 40.000 Predigten überwiegend im Freien zu halten.

Die evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland ist ein Teil der internationalen „United Methodist Church“, die am stärksten in den USA vertreten ist und beispielsweise mit Hillary Clinton prominente Mitglieder hat.

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden in einem Gebäude der Unteren Mühlerstraße Gottesdienste abgehalten und im Jahr 1958/59 die heutige Christuskirche am Carl-Benz-Platz in Eigenregie erbaut. Außergewöhnlich dabei sind der gemauerte Altar und der Turm, dessen Glocke vom Rathaus stammt. Die Gemein-

de Hockenheim besteht derzeit aus 50 Mitgliedern.

Pastor Roland Stephan illustrierte seinen aufschlussreichen Vortrag mit einer Diashow zur Geschichte der EmK ab. Feste Termine sind neben den Gottesdiensten die Chorprobe, Bibelkunde, Haus- und der vielbesuchte Nähkreis.

Abgerundet wurde der Besuch der CDU durch Beiträge von Dorle Dorn, die neben interessanten „Zeitberichten“, zum Beispiel vom Bau der Kirche, aber auch der schweren Zeit während des NS-Regimes, ebenso erwähnte, dass die Kirchenbibel vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss gespendet wurde. *ska*



Dienstzeit endet: Siegfried Hub (rechts) nimmt von Revierleiter Manfred Krampfert die Ruhestandsurkunde entgegen. Mit dabei ein Teil von Hubs Dienstgruppe: Fabian Pabst, Michael Keller und Sören Köhler (hinten von links) sowie Sabine Röhl (links) und Nadine Kling. Es fehlen urlaubsbedingt Georg Fuchs und Yvonne Dengler. BILD: PRIVAT

Polizei: Revier verabschiedet nach 42 Jahren Siegfried Hub / Drei Jahrzehnte in verantwortungsvollen Führungspositionen

Zuverlässiger Dienst nah am Menschen

HOCKENHEIM. Ende Juni wird Polizeihauptkommissar Siegfried Hub nach fast 42 Jahren Polizeidienst in der Rennstadt in den wohlverdienten Ruhestand gehen. In einer internen Verabschiedungsfeier würdigte Revierleiter Manfred Krampfert die besonderen Verdienste von Siegfried Hub für dessen Leistungen in den vergangenen Jahrzehnten.

Sehr erfolgreicher Sportler

In der langen Historie des Polizeireviers Hockenheim, vielleicht sogar landesweit, sei es ein sicherlich einmaliges Ereignis, einen Beamten verabschieden zu dürfen, der seine gesamte Berufslaufbahn über vier Jahrzehnte hinweg in ein und demselben Polizeirevier und auf ein und derselben Dienstgruppe absolvieren konnte, betonte Krampfert.

Polizeihauptkommissar (PHK) Siegfried Hub trat am 8. Oktober 1969 in die Bereitschaftspolizei Baden-Württemberg ein und wurde an den Standorten Göppingen und Bruchsal zum jungen Polizeiwachmeister ausgebildet. Schon damals war PHK Hub ein äußerst erfolgreicher Sportler, der in den Leichtathletikdisziplinen Speerwurf, Hochsprung und Kurzstrecke bei den Polizeilandesmeisterschaften die ersten Plätze belegte, teilt die Polizei mit. 1971 wurde Siegfried Hub zum Polizeikreiskommissariat Mannheim und dort zur damals so bezeichneten Abteilung Hockenheim in den Streifen- und Verkehrsdienst versetzt.

Im gleichen Jahr wurde der Nachwuchsbeamte durch den Regierungspräsidenten als einer der er-

folgreichsten Polizeisportler im Regierungsbezirk Karlsruhe geehrt. Im Alter von gerade einmal 26 Jahren wurde dann dem aufstrebenden Polizeibeamten im Jahre 1979 die verantwortungsvolle Funktion eines Dienstgruppenleiters beim Polizeirevier Hockenheim übertragen. 1993 wurde der damalige Polizeihauptmeister Hub für den Aufstiegslehrgang für lebensältere Beamte in den gehobenen Dienst ausgewählt und nach erfolgreichem Abschluss im Januar 1994 zum Polizeikommissar ernannt. Danach erfolgten die Ernennungen zum Polizeiober- und Polizeihauptkommissar.

In der Feierstunde dankte Revierleiter Manfred Krampfert Polizeihauptkommissar Hub für 43 Jahre und 9 Monate Jahre treue, zuverlässige und engagierte Dienste für die

KURZ + BÜNDIG

Letzte Runde im Blitzschach

ALTLUSSHEIM. Heute wird beim Schach- und Skatclub die letzte Runde der Vereinsmeisterschaft im Blitzschach ausgetragen. Spielbeginn ist um 19.30 Uhr im Raum „Heidelberg“ im ersten Obergeschoss des Bürgerhauses (Schulstraße 1). Gastspieler sind willkommen. *cs*

CDU-Bürgersprechstunde

NEULUSSHEIM. Die CDU veranstaltet am Donnerstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, eine Bürgersprechstunde im Fraktionszimmer im 1. Obergeschoss des Alten Bahnhofs. Hierbei können mit den anwesenden Gemeinderäten Fragen und Anregungen der Bürger rund um Gemeindefragen besprochen werden. Telefonische Informationen hierzu bei Gemeinderat Thomas Birkenmaier unter der Nummer 06205/2589362. *ib*

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte von Galeria Kaufhof, Heidelberg und Mann Mobilia, bei. (Nicht bei Postversand).

ALTLUSSHEIM

Wir gratulieren! Heute feiert Herta Langlotz, Hockenheimer Straße 7, ihren 75. Geburtstag.

Evangelische Kirchengemeinde. Heute, 14.30 Uhr, Frauenkreis im Emil-Frommel-Gemeindehaus.

NEULUSSHEIM

Wir gratulieren! Heute feiert Günter Galm, Baumschulenstraße 1, seinen 75. und Heinz Weidmann, Breslauer Straße 6, seinen 70. Geburtstag.

Evangelische Kirchengemeinde. 9.15 Uhr Morgenlob.

Jahrgang 1935/36. Die Jahrgangsangehörigen treffen sich heute, Dienstag, 18 Uhr, mit Partnern im Vereinsheim der Kleintierzüchter.

Naturfreunde aktiv

Radtour und Wanderung

ALT-/NEULUSSHEIM. Die nächste Radtour der Naturfreunde Lußheim findet am morgigen Mittwoch statt. Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Sportplatz in Altlußheim.

Alle Interessenten sowie Nichtmitglieder sind hierzu eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auskunft erteilt Walter Pustal unter Telefon 0151/11744083 oder 06205/32512.

Am Sonntag, 30. Juni, wandern die Naturfreunde Lußheim im Odenwald bei Beerfelden. Das Ziel ist das Reußenkreuz südlich des Krähberges. Alle Naturfreunde sowie Nichtmitglieder sind auch hier willkommen.

Die Busabfahrt ist in Altlußheim gegenüber des ehemaligen Schleckermarktes um 9 Uhr, in Neulußheim am Rathaus um 9.10 Uhr. Auskunft und Anmeldung bei Klaus Stopfer, Telefon 06205/20 22 86. *zg*